

Luthers Leben in Plakaten

Die Kirchengemeinde lädt zur Ausstellung „# Here I Stand“ ein.

NORDEN - Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Norddeich lädt bis Dienstag, 25. Juli, jeweils montags bis sonnabends von 11 bis 16 Uhr zu einer Plakatausstellung in die Arche ein. Die Ausstellung trägt den Titel „# Here I Stand“ und bezieht sich damit auf die Worte, die Luther der Legende nach vor dem Reichstag in Worms 1521 gesprochen haben soll. Auf ungefähr 30 Plakaten finden sich Informationen zu Luthers Leben, zur Lebenswelt im 16. Jahrhundert, zu Grundzügen der Reformation, zu Krisen und auch zu Nachwirkungen der Reformation bis hinein in unsere Zeit. Der Eintritt zu der Ausstellung ist frei.



Plakate erläutern die Grundzüge der Reformation.

Auto auf Großparkplatz beschädigt

NORDDEICH - Ein grauer Skoda Octavia ist zwischen Sonntag, 25. Juni, und Donnerstag, 29. Juni, auf einem Großparkplatz (P1) am Hafen in Norddeich am Stoßfänger beschädigt worden. Die Polizei geht laut einer Pressemitteilung davon aus, dass eine bislang unbekannte Person vermutlich mit einem Auto gegen das parkende Fahrzeug fuhr und dieses am hinteren Stoßfänger beschädigte. Der Schadensverursacher entfernte sich vom Parkplatz, ohne den Pflichten eines Unfallbeteiligten nachgekommen zu sein. Wer Hinweise zur unfallverursachenden Person oder dem Fahrzeug geben kann, wird gebeten, sich mit der Norder Polizei unter Telefon 04931/9210 in Verbindung zu setzen.

SPD testet Barrierefreiheit in Norden

POLITIK Sozialdemokraten sehen die Stadt auf einem guten Weg – Pflasterung des Marktes in der Kritik

Als positives Beispiel hob die Ratsfraktion den Einbau des Fahrstuhls im Rathaus hervor. Weitere Schritte müssten folgen.

NORDEN - Die SPD-Ratsfraktion hat sich, gemeinsam mit einigen Vertretern des Senioren- und Behindertenbeirats der Stadt Norden, in den vergangenen Tagen, an verschiedenen Standorten in der Stadt, einen Überblick über den Ausbau der Barrierefreiheit verschafft. Dabei machten einzelne Ratsvertreter den Selbsttest. Sie setzten sich in den Rollstuhl oder gingen mit dem Rollator, um ein Gefühl für die Barrieren zu bekommen, mit denen gehandicapte Menschen im Alltag zu tun haben. Unter anderem wurden der Marktplatz, Osterstraße und Neuer Weg aufgesucht.

„Die Stadt Norden ist auf einem guten Weg“, lautete nach dem Rundgang das Fazit der Sozialdemokraten. Positiv zu nennen sei zum Beispiel die Schaffung der Barrierefreiheit im Norder Rathaus durch den Fahrstuhlneubau, so die SPD-Fraktionsvorsitzende Julia Feld-



Die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion und Vertreter des Senioren- und Behindertenbeirats vor dem neuen Eingang am Norder Rathaus.

mann. „Die finanziell nicht gerade günstige Bauinvestition im Norder Rathaus ist ein richtiger und wichtiger Schritt gewesen, dem noch

viele weitere Schritte und Investitionen in die Barrierefreiheit folgen müssen“, ergänzt der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Florian

Eiben.

Aber neben diesem sehr positiven Beispiel bei der Beseitigung von Schranken bleibe das Dauerthema

der Pflasterung des Marktplatzes weiter bestehen. Das Steinpflaster sei für Kinderwagen, Rollstühle oder Rollatoren nicht geeignet. „Dieses muss Dauerthema in der Ratsarbeit werden, um dort endlich für alle Personengruppen eine positive Lösung zu finden“, fordert die SPD-Ratsfraktion in einer Pressemitteilung.

Problem Toilette

Insbesondere der Zugang zur Behindertentoilette im Pavillon am Markt müsse sich verbessern. „Die Öffnung der Außentür müsste elektrisch erfolgen, da es sehr schwierig ist, die Tür nach außen zu öffnen, wenn der Rollstuhlfahrer davor steht“, sagt Florian Eiben.

Auch bei der Genehmigung von Außenstellflächen von Geschäften im Innenstadtbereich müsse die Vereinbarkeit mit der Barrierefreiheit bedacht werden. Diese sei an einigen Stellen noch verbesserungswürdig, so die SPD-Ratsfraktion. Man werde das Thema Barrierefreiheit nun zum ständigen Thema in der politischen Arbeit für diese Ratsperiode machen, kündigten die SPD-Ratsmitglieder abschließend an.

Dr. Hero Lütkehus tritt Nachfolge von Mühlenstedt an

JAHRESVERSAMMLUNG Förderverein der Palliativstation hat einen neuen Vorsitzenden

NORDEN - Vorherrschendes Thema der diesjährigen Jahresversammlung des Fördervereins der Palliativstation an der Ubbo-Emmius-Klinik (UEK) Norden war der Wechsel im Vorstandsvorsitz.

Nach siebenjähriger Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender des Vereins war es der Wunsch Dr. Ingo Mühlenstedts, im Alter von nunmehr 80 Jahren diese Aufgabe in jüngere Hände zu übergeben. Zuvor berichtete der Vorsitzende noch von den Aktivitäten im vergangenen Jahr. Die Aufgabe, Palliativmedizin und Hospizarbeit in der breiten Öffentlichkeit vorzustellen, habe noch immer eine große Bedeutung. Aus diesem Grund nahmen die Vereinsmitglieder an entsprechenden Informationsveranstaltungen mit den Palliativ-care-Teams und den Hospizvereinen teil. Dabei erklärten sie die jeweilige Arbeit und die Ziele der Vereine.



Die Mitglieder des Fördervereins Palliativstation der UEK Norden haben Dr. Hero Lütkehus auf ihrer Jahresversammlung als neuen Vorsitzenden gewählt.

Die alljährliche Lichterbaumaktion für die Angehörigen Verstorbener wurde auch im vergangenen Jahr durchgeführt. Der Kontakt zu den Spendern und das Ausrichten ihres Dankes, gehöre zu den vornehmsten Aufgaben des Vorsitzenden.

Kassenwart Carlo Grün erklärte die Kassenlage dank der hohen Spendenbereitschaft für gesund. Der Kas-

senprüfer bestätigte eine ordentliche Kassenprüfung, sodass der Vorstand entlastet werden konnte.

Bevor es zur Neuwahl ging, bedankte sich Dr. Mühlenstedt beim Vorstand, der Station und den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit. „Die Zeit, in der ich Vorsitzender unseres Vereins war, hat mich erfüllt und ich hoffe, dass wir alle noch eine gute

Strecke für unsere Palliativstation vor uns haben.“

Für den Vorstand und die Mitglieder dankte die stellvertretende Vorsitzende Barbara Schlag dem Vorsitzenden. Wenn heute in Norden der Begriff der Palliativmedizin vielen Menschen verständlich erscheint und die Bedeutung sowie Notwendigkeit der palliativen Versorgung im Bewusstsein

vieler Menschen angekommen sei, dann sei das auch das Verdienst von Dr. Ingo Mühlenstedt, der daran unermüdlich und mit großem Engagement gearbeitet habe, sagte sie.

Bei den dann folgenden Neuwahlen wurde Dr. Hero Lütkehus einstimmig zum neuen Vorsitzenden und Dr. Hans-Jörg Homann zum Mitglied des Beirates bestimmt.

Kleine Stadtentdecker wollen es ganz genau wissen

ERZIEHUNG Gruppe des integrativen Kindergartens Am Moortief besucht Einrichtungen und Institutionen in Norden

NORDEN/HEI - Viel haben sie gesehen und erlebt, die Kinder der Blitz- und Donnergruppe des integrativen Kindergartens Am Moortief. Im Projekt „Unsere Stadt Norden“ machten sie sich auf Entdeckertour.

Zunächst steckten die Kinder ihre Wohnorte auf dem Stadtplan ab, um einen Überblick zu bekommen, dann markierten sie für sie wichtige Punkte und beschäftigten sich mit dem Stadtwappen. Anschließend besuchten die Einrichtungen und Institutionen in der Stadt.

Der Besuch des Klärwerkes motivierte zu interessanten Experimenten. Im Johann-Christian-Reil-Haus gab es viel Spaß mit großen Gymnastikbällen. Bei der Feuerwehr imponierten die vielen Einsatzwagen. Im Rathaus tra-

fen die Kinder Bürgermeister Heiko Schmelzle und staunten darüber, dass ihre Adresse wie durch Zauberhand im Bürgerbüro herausgefunden wurde. Im Standesamt durften die Kinder eine Trauung nachspielen.

Bei der Polizei beeindruckte die Arrestzelle und der Streifenwagen. Im Krankenhaus ließen sich alle begeistert Verbände anlegen und trainierten in der Physiotherapeutischen Abteilung an den Fitnessgeräten. Beim Radiosender „Nordseewelle“ machte es Spaß, in das Mikrofon zu sprechen. Bei der Post wurden selbstgemalte Bilder nach Hause verschickt. Aufregend für die Kinder war es ebenfalls, vom Norder Bahnhof mit dem Zug nach Norddeich zu fahren. Und beim Besuch der



Beim KURIER schauten die Kinder Redakteurin Heidi Janssen über die Schulter und gaben ihren Artikel ab. FOTOS: JANBEN

Ludgerikirche beeindruckte die Größe. Von allen diesen Besuchen schrieben die Kinder einen Artikel, den sie persönlich bei einem Besuch der KURIER-Redaktion abgaben. Bei einem Rundgang im Hause SKN erfuhr die Blitz-

und Donnergruppe nicht nur wie die Artikel in die Zeitung kommen, sondern schaute sich auch die Druckmaschinen an und staunte über die großen Papierrollen.

In allen erwähnten Einrichtungen wurden die Kinder



Ganz schön laut wurde es bei der Polizei: Der Beamte schaltete für die Kinder das Martinshorn des Streifenwagens an.

und Pädagoginnen freundlich willkommen geheißen. Engagiert wurden die jeweiligen Arbeitsbereiche dargestellt und Fragen kindgerecht und anschaulich beantwortet. Dafür bedankt sich das Team des Kindergartens. Es

gebe sicherlich noch vieles zu entdecken in Norden, so die Pädagoginnen: „Das war erst der Anfang.“ Zum Abschluss ihrer Entdeckertour zogen die Kinder ein einhelliges Fazit: „Unsere Stadt ist schön.“